

Im Gegensatz zu militärischen Einheiten der kapitalistischen Länder, in denen ein unüberbrückbarer Klassengegensatz zwischen dem „Führer“ und seinen Untergebenen besteht, sind die Kampfgruppen und die bewaffneten Organe der DDR militärische Einheiten mit der Aufgabe, die Errungenschaften der Arbeiter- und Bauern-Macht zu schützen. Alle Angehörigen der Kampfgruppen, ob Kommandeur, Unterführer oder Kämpfer, sind durch gemeinsame Klasseninteressen eng verbunden, deshalb dient jeder Befehl eines verantwortungsbewußten Kommandeurs immer den gemeinsamen Interessen der Werktätigen in unserem Lande, und er ist aus diesem Grunde strikt durchzuführen. Einem Befehl nicht nachzukommen, führt also dazu, die Interessen der gesamten Gesellschaft grob zu verletzen, unseren Arbeiter- und Bauern-Staat zu schwächen. Verletzung eines Befehls ist es z. B. auch, wenn ein Angehöriger der Kampfgruppe der Ausbildung fernbleibt, ohne eine stichhaltige, wahrheitsgemäße Begründung abzugeben zu haben.

Um gute Erfolge in der Ausbildung zu erreichen, um eine straffe, bewußte Disziplin in der Kampfgruppe zu entwickeln und ihre Kampfbereitschaft ständig zu erhöhen, muß der Kommandeur der Erziehung der ihm unterstellten Kommandeure und Unterführer unverminderte Aufmerksamkeit widmen. Der Kommandeur ist dazu verpflichtet, ihnen seine Erfahrungen, Kenntnisse und methodischen Fertigkeiten zu vermitteln, bei ihnen Entschlußfreudigkeit, Zielstrebigkeit in der Ausbildung zu entwickeln und streng darauf zu achten, daß sie ihre dienstlichen Pflichten genau erfüllen. Wenn ein Kommandeur diese wichtige Seite seiner Verantwortung nicht beachtet, dann schädigt er seine Einheit und nicht zuletzt sich selbst. Die Erfahrungen zeigen, daß in den Kampfgruppen, wo sich der Kommandeur der Erziehung seiner ihm unterstellten Kommandeure und Unterführer entsprechend widmet, eine gute Ausbildung und eine feste Disziplin vorhanden ist. Dort wird der Dienst, auch wenn der Kommandeur einmal nicht da sein kann, unter Leitung seines Stellvertreters genauso durchgeführt wie unter seinem eigenen Kommando.

Zur Erziehung der Kommandeure und Unterführer durch den Leiter der Einheit gehört, daß dieser ihnen vor der Ausbildung entsprechend dem festgelegten Plan die erforderlichen Kenntnisse in dem jeweiligen Ausbildungsfach vermittelt, damit sie in der Lage sind, diesen Stoff den Genossen Kämpfern richtig und vor allem einheitlich weiterzugeben. Der Kommandeur muß daher selbst beharrlich an der Erweiterung und Vertiefung seiner militärischen und politischen Kenntnisse arbeiten. Hierzu braucht er eine enge Verbindung mit den Genossen Instruktoren der Deutschen Volkspolizei. Diese Genossen Instruktoren müssen ihrerseits ihr Hauptaugenmerk der Ausbildung der Kommandeure der Kampfgruppen widmen; denn nur so werden sie in der Lage sein, eine hohe Einsatz- und Kampfbereitschaft der Kampfgruppen zu erreichen.

Der Kommandeur einer Kampfgruppe trägt eine große Verantwortung gegenüber der Partei und allen Werktätigen unserer Republik, seine Aufgabe ist ein wichtiger Partei-auftrag. Es hängt in erster Linie von ihm ab, daß sich seine Kampfgruppe so entwickelt, wie es die Partei verlangt, damit es die Feinde des Friedens und der Demokratie nicht wagen, unsere Republik anzutasten.